

HEIDENHEIMER ZEITUNG

Der Örnzboten

Stitt
1849

Drei Generationen Begeisterung:
Familiendynastie
am Naturtheater
Seite 21

Heidenheimer Zeitung vom 09.12.2014

Füllhorn für Kunst und Kultur

Stefan-Doraszelski-Stiftung schüttet in diesem Jahr 45 000 Euro aus

In vergleichsweise kurzer Zeit hat die erst vor wenigen Jahren ins Leben gerufene Stefan-Doraszelski-Stiftung schon bemerkenswert viel bewirkt. Von dieser Kultur des Gebens profitiert insbesondere die Kunst- und Kulturszene der Region.

In diesem Jahr sind es insgesamt acht Organisationen und Vereine, die sich über die Ausschüttung von alles in allem 45 000 Euro freuen können. Vertreter der von der Stiftung bedachten Einrichtungen trafen sich im Heidenheimer Rathaus, wo im Beisein von Oberbürgermeister Bernhard Ilg die Übergabe der Spenden erfolgte.

Zu den Beschenkten gehören bereits traditionsgemäß die Heidenheimer Opernfestspiele, denen der gern in die Stifter-Rolle schlüpfende Unternehmer Stefan Doraszelski dieses Mal 20 000 Euro überreichen konnte. Darüber hinaus wurden das Naturtheater Heidenheim, die „Freunde schaffen Freude“, der Junge Kammerchor Ostwürttemberg, der Neue Kammerchor des Schiller-Gymnasiums und der Brenzpark-Verein bedacht.

Als sich der Spendenregen über die so Bedachten ergoss, war Bernhard Ilg nicht nur in seiner Rolle als Hausherr zugegen. Auch in seiner Funktion als Mitglied des Kuratoriums der Stiftung wies er bei dieser Gelegenheit auf die große Bedeutung der Stiftung für die kulturelle und künstlerische Vielfalt in der Stadt hin und bedankte sich bei dem Kunst- und Kultur-Mäzen und dessen Ehefrau Heidi für die Großzügigkeit,



Spendenübergabe der Stefan-Doraszelski-Stiftung im Rathaus: von links Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Sigggi Schwarz, Norbert Pfisterer, Alexander Schauz, Heidi Doraszelski, Thomas Kammel, Stefan Doraszelski, Marcus Bosch, Inge Grein-Feil und Eva Enslin.

Foto: Oliver Vogel

die beide seit Jahren zum Ausdruck bringen.

Stefan Doraszelski möchte nach seinen Angaben die Spendensumme in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Bereits zum „Halbzeitfest“ Anfang dieses Jahres hatte er angekündigt, bis Ende dieses Jahrzehntes jährlich 100 000 Euro ausschütten zu wollen, was einer Verdoppelung der bislang per annum ausgezahlten Summe entspricht. Die Grund-

lage dieser kulturellen wie auch sozialen Zwecken dienenden Stiftung bildet kein Kapitalstock, sondern ist in Gewerbeimmobilien und Miet-Immobilien zu sehen, die ungeachtet des anhaltend niedrigen Zinsniveaus einen gleichmäßigen Ertrag gewährleisten.

Bei der jüngsten Sitzung der unter Vorsitz von Peter Bretzger stehenden Stiftung wurde beschlossen, die Einnahmen der

Stiftung weiter aufzustocken, indem ein zusätzliches Spendenaufkommen generiert wird. Geeignete Ideen und Aktionen wollen die Kuratoren in Rücksprache mit Stefan Doraszelski realisieren. Beschlossen wurde auch bereits die Aufteilung der Gelder für 2015. Mit dem Löwenanteil von 25 000 Euro des dann zur Verfügung stehenden Spendenvolumens dürfen wieder die Opernfestspiele rechnen. bm